

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **31/32 (1898)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusagen voll und ganz nachkommen: Ueber die Lieferung des allgemeinen Textes ist, wie früher schon berichtet wurde, mit Herrn Prof. Dr. Hunziker ein vertragliches Abkommen getroffen worden. Hinsichtlich der Kosten kann soviel gesagt werden, dass dieselben vom Central-Komitee vorläufig für Text- und Aufnahme auf 4000—5000 Fr. veranschlagt wurden. Ueber die Kosten der Herstellung des Werkes selbst, das als selbständiger Band erscheinen wird, kann z. Z. nichts Positives mitgeteilt werden; die Verlagsfrage ist vorgängig noch einer nähern Untersuchung zu unterziehen. An der oben erwähnten Konferenz in Wien sind einige von Architekt Gros angefertigte Zeichnungen über Aufnahmen vorgewiesen worden, die allgemeine Anerkennung fanden. Der Vertreter des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins machte hiebei die Anregung, in geeigneter Weise einige Probeblätter anzufertigen und es ist diesfalls vom Central-Komitee in Aussicht genommen, ein Objekt im zweiten Heft der «Bauwerke der Schweiz» zur Aufnahme, d. h. Publikation gemäss der Vereinbarung gelangen zu lassen.

Gewiss findet die Mitteilung freudigen Anklang, dass auf Einladung des Central-Komitees die Konferenz der drei beteiligten Vereine pro 1898 für die Weiterführung des Unternehmens in Zürich stattfindet. Die Vertreter der deutschen und österreichischen Verbände werden uns bestens willkommen sein.

Schutz von Mauern gegen Nässe. Der Schutz von Mauern gegen Nässe und die Trockenlegung durchfeuchteten Mauerwerkes ist nach einer Mitteilung über bauwissenschaftliche Versuche der preussischen Bauverwaltung im «Centrabl. der Bauverw.» der Gegenstand mannigfacher Versuche gewesen. Einen besonderen Fall liefert die Kirche in Mollwitz, Schlesien. Dasselbst sind vor etwa 30 Jahren auf die inneren Wandflächen wertvolle Oelgemälde gemalt worden, die durch aufsteigende Erdfeuchtigkeit mit der Zeit stark angegriffen wurden. Da die Mauer sehr dick und aussen mit Strebepfeilern versehen ist, so dass eine nachträgliche Isolierung in voller Breite schwierig und kostspielig sein würde, ist versuchsweise vor etwa drei Jahren eine 38 cm breite Zinnblechplatte unter der Malerei in die Mauer von der Innenseite eingelassen worden. Seitdem wird ein langsam fortschreitendes, allmähliches Trockenwerden der Gemäldeflächen beobachtet. — Um die Standsicherheit der Stützmauern auf die Dauer zu gewährleisten, ist bei der Kanalisierung der Oder ein wasserdichter Anstrich angewandt worden. Zu diesem Zwecke sind die Mauern von Schleusen und die Landpfeiler von Brücken an den Rückenflächen, wo Zugspannungen erwartet werden, mit einer Mischung von kochendem Theer und Cement zu gleichen Gewichtsteilen gestrichen worden. Die Masse soll wasserdicht und sehr zäh sein, so dass sie das Eindringen von Wasser in etwa klaffende Fugen und den damit auftretenden ungünstigen Auftrieb verhütet. Ob die beabsichtigte Wirkung thatsächlich eintritt, ob Fugen, die infolge von Zugspannungen gelöst sind, gegen den Zutritt des Wassers durch Theercement dauernd geschützt werden können, müssen Versuche und Erfahrungen lehren. Hieran schliesst sich auch die Frage, inwiefern ein wasserdichter Anstrich geeignet ist, die durch Wasserdruck entstehende innere Spannung im Mauerwerk fernzuhalten. Bei der Standsicherheit der Stützmauern kommt dies sehr erheblich in Betracht.

Die Nutzlosigkeit der Belastungsproben eiserner Brücken wird von *J. E. Robertson*, dem Vorstände des technischen Bureaus der ägyptischen Eisenbahnen im Novemberheft des «Bulletin de la Commission internationale du Congrès des chemins de fer» aus folgendem Vorgang abgeleitet: Die von den ägyptischen Eisenbahnen erbaute, den Nil nahe Kairo überschreitende Brücke von Embabeh wurde vor ihrer Eröffnung im Jahre 1892 einer Belastungsprobe mit fünf Lokomotiven unterzogen, ohne dass sich auffällige Erscheinungen gezeigt hätten. Aber schon nach vierjährigem Betriebe brach das Stehblech im Obergurt der beweglichen Brückenstrecke dicht neben dem Mittelpfeiler durch, worauf die gerissenen Platten beseitigt und durch stärkere ersetzt wurden. Auf Grund einer neuerlichen Probebelastung erklärte man die Betriebssicherheit der Brücke; einen Monat später erfolgte ein ähnlicher Bruch an dem Träger der andern Seite. Aus diesen Thatsachen schliesst der Verfasser, dass «Probelastungen nicht nur nutzlos, sondern sogar schädlich seien, weil sie zu einer trügerischen Sicherheit Anlass geben.»

Kongobahn. Nach einer Mitteilung des «Egypt. Courier» wird die Einweihung und feierliche Eröffnung der Kongo-Eisenbahn im nächsten Frühjahr stattfinden. Durch die 435 km lange, von Matadi in nordöstlicher Richtung nach Udolo am Stanley-Pool geführte Bahn ist die Verbindung des obern und untern Kongo hergestellt. Die Eröffnung dieser Bahn bildet eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte des schwarzen Kontinents und einen neuen gewaltigen Schritt zur Erschliessung Innerafrikas, da die zahlreichen Nebenflüsse des Kongo sich weit nach Süden, Osten und Norden verzweigen und somit ausgedehnte Ländergebiete in den Bereich dieser neuen Verbindung gezogen werden. Bekanntlich hatte

die belgische Regierung im Jahre 1889 der mit einem Anlagekapital von 25 Millionen Fr. gegründeten «Compagnie du chemin de fer du Congo» aus den Mitteln des Staates einen Beitrag von 10 Millionen Fr. zum Bau der genannten Bahn bewilligt.

Das Projekt eines russischen Kanals zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer. Mitteilungen über dieses Projekt machen gegenwärtig die Runde durch die westeuropäische Presse und auch in einer Anzahl schweizerischer Tagesblätter wurde darüber neuerdings mit allen Einzelheiten berichtet. Bereits vor zwei Jahren hatten wir nach Angaben des «Engineering» auf geplantes Unternehmen hingewiesen und Zweifel an dem Zustandekommen desselben geäußert.*) Thatsächlich ist das Kanalprojekt inzwischen in Russland offiziell in Abrede gestellt worden. Eine, allerdings nur für Flussschiffe und Flösse benutzbare Wasser-Verbindung zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer besteht übrigens schon seit 1797 durch den Beresina-Kanal, der Dnjepr und Düna vereinigt.

Roheisenerzeugung im Jahre 1897. Nach dem «Mon. des Int. Mat.» kann die Roheisenerzeugung der Welt im Jahre 1897 annähernd wie folgt geschätzt werden: Vereinigte Staaten 10 000 000 t, England 8 650 000 t, Deutschland 6 250 000 t, Frankreich 2 300 000 t, Oesterreich-Ungarn 1 250 000 t, Russland 1 000 000 t, Belgien 1 000 000 t, Schweden 450 000 t, Spanien 250 000 t, Canada 100 000 t, andere Länder 250 000 t, insgesamt 31 500 000 t. England als ehemaliger Hauptproduzent ist im vollen Rückgange begriffen; seine Produktion bildet nur noch rd. 28% der Gesamterzeugung, gegen 38,5% in 1882, 42,9% in 1880 und 53,2% in 1871.

Die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Untergrundstrecken der „Metropolitan Railway“ in London hat die von der Regierung eingesetzte, permanente Ueberwachungs-Kommission des Eisenbahnbetriebs (Board of Trade) beantragt. Die Veranlassung hiezu gaben die überhandnehmenden Klagen über die mangelhafte Ventilation im Bereiche der bisher mit Dampflokomotiven betriebenen Untergrundstrecken, umso mehr als auch die hauptstädtische Sanitätsbehörde gegen diesen Uebelstand Einsprache erhoben hatte.

Die Wiederherstellung des Stammschlusses Gottfrieds von Bouillon in geschichtlicher Treue ist vom belgischen Minister der Künste angeordnet worden. Diese noch stattliche Felsenburg befindet sich in der Ortschaft Bouillon (Beulen) im belgischen Luxemburg. Die Wiederherstellungsarbeiten wurden dem Lütticher Architekten *Lohest* auf Grund der von demselben ausgearbeiteten Pläne übertragen. Ein von Lohest auf der Brüsseler Weltausstellung ausgestellt Modell des wiederhergestellten Schlosses hatte in dortigen Fachkreisen viel Anerkennung gefunden.

Der Verkehr im Nord-Ostsee-Kanal. Nach Mitteilungen aus dem Verwaltungsbericht des Kaiserlichen Kanalamts ist der Nord-Ostsee-Kanal im Etatsjahre 1896/97 von 8287 Dampfern und 11673 Segelschiffen, zusammen von 19960 abgabepflichtigen Schiffen mit einem Gesamttraumgehalt von 1 848 458 t netto benutzt worden. Hiefür wurden an Kanalabgaben, Schleppegebühren u. s. w. rund 1 218 880 Fr. vereinnahmt. Demnach hat im Jahre 1896/97 gegen 1895/96 eine Zunahme des Verkehrs stattgefunden, da die Gesamtzahl der Tonnen um 343 000 t gestiegen ist.

Die Acetylen-Fachausstellung, welche, wie in voriger Nummer berichtet wurde, in Cannstatt geplant war, soll nun infolge des für das Unternehmen bekundeten grossen Interesses und mit Rücksicht auf die dortigen unzureichenden Verhältnisse in Berlin und zwar im Laufe des Monats März oder April stattfinden. In Verbindung mit der Ausstellung ist ein Kongress von Fachmännern auf dem Gebiete der Acetylen- und Calciumcarbid-Industrie in Aussicht genommen.

Eidg. Polytechnikum. An Stelle des verstorbenen Professors Oberst *Rothpletz* hat der Bundesrat Herrn Oberstdivisionär *Alexander Schweizer* in Zürich zum Professor an der kriegswissenschaftlichen Abteilung des eidg. Polytechnikums gewählt.

Die Zeitschrift des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins hat mit Nr. 1 vom 7. Januar ds. Js. den 50. Jahrgang ihres Bestandes begonnen. Ein geschmackvoll ausgestattetes Titelblatt schmückt die Jubiläums-Nummer.

Internationaler Verband für die Materialprüfungen der Technik. Vom 16.—17. Januar wird in Wien eine Vorstandskonferenz dieses Verbandes abgehalten.

Konkurrenzen.

Kurhaus in Wiesbaden. (Bd. XXIX S. 162). Den ersten Preis (6000 M.) erhielt der Entwurf von Arch. *H. Mänz* in Bremen; mit dem zweiten Preise (4000 M.) wurde der Entwurf der Arch. *Paul Huber* und *Faesch & Wetz* in Basel ausgezeichnet; zwei dritte Preise (je 2000 M.)

*) S. Bd. XXVI. S. 120.

sind den Entwürfen des Reg.-Bauführ. *Slawsky* in Karlsruhe und des Arch. *W. Moessinger* in Frankfurt a. M., zwei vierte Preise (je 1000 M.) den Arch. *Kuder & Müller* in Zürich-Strassburg i. E und *Paul A. Jacobi* in Wiesbaden zuerkannt worden. Zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe der Arch. *W. Spannagel* in München, *Max Fritsche* in Wiesbaden, Professor *Hubert Stier* in Hannover, *Schulz & Schlichting* in Berlin. Die Entwürfe sind bis zum 23. d. M. im Festsale des Rathauses zu Wiesbaden ausgestellt.

Neubau eines städtischen Museums in Magdeburg. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 1. August 1898. Preise: 4500, zwei zu 2000, zwei zu 1000 M. Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 600 M. ist vorbehalten. Preisrichter: Stadtr. *Professor Licht* in Leipzig, Prof. *Friedr. v. Thiersch* in München, Geh. Br. Professor Dr. *Wallot* in Dresden, Stadtr. *Peters* in Magdeburg und fünf Nichttechniker. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind vom Stadtbauamt in Magdeburg gegen Erlegung von 4 M. erhältlich, die nach Einreichung eines Entwurfes oder Rückgabe der Unterlagen zurückerstattet werden.

Preisausschreiben.

Der Entwurf einer Vorrichtung zum Heben und Drehen von Zügen der elektrischen Hochbahn in Berlin ist Gegenstand des diesjährigen Preisausschreibens des «Vereins deutscher Maschinen-Ingenieure». Für die beste Bearbeitung ist ein Hauptpreis (Beuth-Preis) von 1200 M. ausgesetzt. Termin: 20. Oktober ds. Js. Preisrichter: Geh. Oberbrt. *Stambke*, Eisenb.-Direktor *Callam*, Eisenb.-Bauinspektor *Gilles*, Reg.-Bmstr. *Fränkel*, Fabrikant *C. Hoppe*, Ing. *Mehlis*, Ing. *Müllendorf*, Reg.-Rat *Schrey*, Geh. Brt. *Müller*, Geh. Ober-Br. *Wichert* und Professor *Vogel*. Der Wortlaut des Preisausschreibens wird unentgeltlich von der Geschäftsstelle des genannten Vereins in Berlin, Lindenstr. So versandt.

Ein Preisausschreiben über das Thema „Die alte und die neue Richtung in der Architektur, eine Parallele mit besonderer Rücksicht auf die Wiener Kunstverhältnisse“ hat die Wiener Zeitschrift «Der Architekt» erlassen. Termin: 15. März 1898. Für die besten Arbeiten, die in deutscher Sprache verfasst, eine Druckseite genannter Zeitschrift nicht überschreiten dürfen, sind Preise von 50, 30 und 20 fl. ö. W. ausgesetzt. Das Preisrichteramt haben die Herren Prof. *Carl Henrici* in Aachen, Arch. *M. Fabiani* und Prof. von *Feldegg* in Wien übernommen.

Litteratur.

Neujahrsblatt der Kunstgesellschaft in Zürich für 1898. — *Professor Ernst Gladbach*. Preis 3 Fr. — Ihre diesmalige litterarische Neujahrsgabe hat die Zürcher Kunstgesellschaft den Manen Professor

Glabachs gewidmet. In warm empfunderer und durch eingestreute Illustrationen belebter Schilderung zeichnet *W. L. Lehmann*, einer seiner ehemaligen Schüler, das Lebensbild des Verbliebenen, dessen Beurteilung als Künstler, Lehrer und Mensch aus intimen Beziehungen zu dem verehrten Meister und aus den hinterlassenen Aufzeichnungen desselben geschöpft wird. Es ist in dieser biographischen Skizze eine persönliche Note, die sympathisch anmutet und erwärmt; sie macht die Lektüre des mit einem Bilde Gladbachs und Darstellungen aus seinen Werken «Der Schweizer Holzstil» und «Holzarchitektur der Schweiz» ausgestatteten Neujahrsblattes auch demjenigen zu einer genussreichen, der für die Würdigung Gladbachs keine wesentlich anderen Gesichtspunkte erwartet, als sie der in unserer Zeitschrift s. Z. veröffentlichte Nachruf (Bd. XXIX Nr. 3 und 4) und die Besprechung von «Zwei Radierungen Prof. Gladbachs» (Bd. XXX Nr. 25, 26) bieten.

Liste des Stations des chemins de fer, publié par l'office central à Berne 1897. — Das Central-Amt für den internationalen Eisenbahntransport in Bern hat eine neue Ausgabe des Stationsverzeichnisses der Eisenbahnen, auf welche das internationale Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. Oktober 1890 Anwendung findet, in französischer Sprache bearbeitet. Das 26 Bogen starke Verzeichnis kann bei dem bezeichneten Amte zum Preise von 1 Fr. per Exemplar (zuzüglich Porto) bezogen werden.

Schweizerischer Bau- und Ingenieur-Kalender 1898. Zürich, Verlag von Cäsar Schmidt. Preis 5 Fr. — In Einrichtung und Ausstattung den früheren Jahrgängen entsprechend, ist die diesjährige Ausgabe des genannten Kalenders erschienen. Die Redaktion desselben wird vom Verleger, entgegen dem allgemein üblichen Verfahren, nicht namhaft gemacht.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Maschineningenieur* mit Werkstattpraxis zum Bau von Zerkleinerungsmaschinen und Pressen. (1119)

On cherche pour un bureau des études en France un *ingénieur-mécanicien* pour la mécanique générale, ayant déjà quelques années de pratique. (1120)

On demande pour la France un *Ingénieur-dessinateur* au courant de la construction des machines marines. (1123)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
16. Jan.	J. Krucker, Strassenmeister	Kronbühl (St. Gallen)	Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten zu drei neuen Stützmauern (Betonmauerwerk) längs der Staatsstrasse Rorschach-Arbon.
16. »	Gemeinderat	Stadel, Bezirk Dielsdorf (Zürich)	Bau einer etwa 570 m langen Strasse III. Klasse durch das Gemeindeland im «Hau» in der Gemeinde Stadel.
17. »	Otto Meyer, Architekt	Frauenfeld	Sämtliche Arbeiten für den Bau eines Stations- und Verwaltungsgebäudes der Strassenbahn Frauenfeld-Wyl im Bahnhof Frauenfeld-Stadt.
20. »	Häfliger, Posthalter	Kulmerau (Luzern)	Bau eines neuen Käseereigebäudes für die Käseereigesellschaft Kulmerau.
20. »	Jakob Keller	Niederweil (Thurgau)	Maurer-, Cement-, Zimmermanns-, Dachdecker-, Schreiner-, Glaser-, Hafner- und Erdarbeiten, sowie die Lieferung von etwa 2150 kg I-Eisen, 22 000 Stück achtzölligen und 10 000 Stück zehnzölligen Ziegelsteinen für den Neubau eines Wohnhauses mit Scheune und Stallung in Niederweil.
20. »	Müggliger Schulrat	Thal (St. Gallen)	Schreiner-, Schlosser- und Parkettarbeiten für das Schulhaus von kathol. Thal.
20. »	Oberingenieur des Bau-departements	Chur	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion für eine Strassenbrücke von 10 m lichter Spannweite über die Caroggia bei Castasegna.
20. »	Gemeinderatskanzlei	Sitten	Bau einer Turnhalle in Sitten.
22. »	Otto Luttorf, Architekt	Bern, Seilerstrasse 8	Gips- und Malerarbeiten für den Neubau eines Bankgebäudes der bernischen Kantonalbank in Biel.
24. »	Bureau des Kreisingenieurs	Unterwetzikon (Zürich)	Bau der Strasse I. Klasse von der Glatzbrücke bei der Untermühle bis zur Station Dübendorf. Länge 200 m, Voranschlag 2100 Fr.
26. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern, Bundeshs., Westbau, Zimmer Nr. 127	Steinhauerarbeiten für die oberen Stockwerke des Postgebäudes in Freiburg.
29. »	Bauleitung	Zürich, Polytechnikum Zimmer Nr. 18b	Lieferung der schmiedeeisernen Träger, Ständer und der Gussplatten für das Gebäude des mechanisch-technischen Laboratoriums der eidg. Schulanstalten in Zürich.
31. »	C. Nägeli, Gerichtspräsident	Meiringen	Maurer- und Zimmermannsarbeiten, sowie das Eindecken des Turmhelmes mit Kupferschindeln zur Renovation der Kirche in Meiringen.
1. Febr.	L. Brassler	Churwalden	Herstellung eines etwa 1200 m langen Fahrweges von der Kirche Churwalden bis auf den Hof Pradaschier.
1. »	Baubureau der Burgdorf-Thun-Bahn	Burgdorf	Lieferung von etwa 3000 Marchsteinen, 280 Hektometersteinen, 32 Kilometersteinen für die Burgdorf-Thun-Bahn.